

In den geräumigen Fabriksälen der Stadt greift nun neue Arbeit ein, die Puppe immer mehr zu vervollständigen. Da werden die einzelnen Glieder durch Kugelgelenke verbunden, die der Puppe alle dem Menschenkörper abgelauschten Bewegungen möglich machen. Inzwischen sind vollständige Perücken, dem Menschenhaar täuschend ähnlich, hergestellt. Nun kommen die Puppenköpfe in den Saal, wo an langen Tischen Mädchen sitzen, welche die Perücken den Köpfen aufkleben, um dann mittels des Kammes und zehn spitzer, geschickter Finger das Puppenhaupt kunstvoll zu frisieren, fast jede in einer andern Mode. Arme, Beine und Kopf werden nun am Balge befestigt; die Puppe wird angezogen oder muß sich auch mit Hemd und Goldkäferschuhen begnügen. Dann wird sie noch mit buntseidenen Bändern kreuzweise verschnürt und in einen sauberen, in der Buchbinderei der Fabrik angefertigten Karton eingefügt.

3.

Bisher haben wir nur das Gebiet der Puppenindustrie durchstreift. Welche Mannigfaltigkeit tritt uns nun erst entgegen, wenn wir die Arbeitsstuben und -säle der andern Fabriken durchwandern, die sich die Herstellung der tausenderlei bunten Spielsachen zur Aufgabe gestellt haben! In breiten Lettern prangt dort an einem vielsenstrigen, dreistöckigen Gebäude die Inschrift: „Puppenmöbelfabrik“. Es klingt so einfach! Wer aber hereintritt, wird erstaunt sein, welche Fülle von zierlichen Kunstwerkchen uns hier im Packraum, in den Musterjalen zur Augenweide und Herzensfreude erwartet. Da finden wir Einrichtungen für die Puppenstube vom schlichtesten Bürgerheim bis zum Fürstenzimmer. Alle Holzarten bis zum Ebenholz sind vertreten — wenn auch das letztere meist nur in guter Nachahmung. — Hohe, vergoldete Spiegel mit Marmorplatte, die kostbarsten Möbel, fein gedrechselt, in allen Farben ausgelegt und in Wolle und Seide gepolstert, Waschtischchen mit bemaltem Service und Messinghähnen für das Wasser, Himmelbetten, Schreibtische mit den niedlichsten Schubfächern, mit Schreibmappe und Tintenfaß: alles in kleinstem Maßstabe der Wirklichkeit nachgeahmt.

Wem ginge das Herz nicht auf, wenn er in die Säle tritt, wo all die unsere Erde bevölkernden Tiere entstehen! Löwen und Lämmer halten da friedlich Zwiesprache, Elefanten und Kühe begrüßen sich ehrbar, Hund und Katze hocken einträchtiglich nebeneinander. Da werden die Holzgestalten mit Fellen überzogen, Hörner aufgesetzt, Beine eingelenkt, Glasaugen von wahrhaft täuschender Lebendigkeit eingesetzt. Ist das Tier fertig, so kommt es auf ein Gestell mit niedrigen Rädern. Die Ziegen erhalten Metallglöckchen an buntem Bande; den kurzgeschorenen Pudeln überläßt man es, durch Geschick und Gelehrigkeit sich bei den Kleinen beliebt zu machen.